

Mu Anz. 16. April 82

Signet Ortsmuseum

Ortsmuseum nach dem Eierleset
geöffnet!

Zur Zeit beherbergt unser Ortsmuseum eine Sonderschau von Gegenständen und Photos aus den Muttenger Patengemeinden Tartar im Domleschg und Balzenberg/ Eschlen im Simmental. Es sind Gebrauchsgegenstände aus dem Handwerk und der Land- und Alpwirtschaft. Beide Patengemeinden liegen ca. 1000 m ü. M. und leben hauptsächlich aus den Erträgen der Bauernbetriebe, sofern nicht im Tale unten im Gewerbe oder in der Fabrik der Lohn verdient wird.

Diese Ausstellung ist eine Ergänzung ~~ist eine Ergänzung~~ zu den Ausstellungen in den Coop- Schaufenstern an der Hauptstrasse.

Ein drittes Schaufenster ist unserer Nachbargemeinde Grenzach jenseits des Rheines gewidmet. Bereits vor dem 1. Weltkrieg herrschten besonders im Vereinsleben enge Beziehungen zwischen der Bevölkerung beider Gemeinden. Heute, wo der Nerv der engeren Kontakte, die Rheinfähre, verschwunden ist, erinnert uns eine Photo an den Moment, wo das Fähreseil nach dem 1. Weltkrieg wieder von Ufer zu Ufer gezogen wird. Noch vor dem 2. Weltkrieg fiel die Fähre dem Auhafen zum Opfer. Photos zeigen uns, wie Gemeindepräsident Paul Stohler und der Bürgermeister von Grenzach nach Kriegsende, umgeben von hübschen Markgräfler Trachtenmädchen, die Motorfähre Waldhaus- Grenzach einweihen. Aber auch sie wurde später aufgegeben. Heute braucht es einen langen Umweg, um nach Grenzach zu gelangen. Sehenswert sind die Modelle der Salmwaagen, mit denen die Fische aus dem Rheingezogen wurden, ebenso das Modell der grossen Trotte, mit der der Grenzacher gekeltert wurde.

Um all dies anzuschauen, ist das Ortsmuseum nach dem Eierleset bis 17 Uhr geöffnet.

Auf Wunsch kann auch das Tonband, das über den Erdbeben am Wartenberg berichtet und im Gespräch mit einer Schulklasse entstanden ist, angehört werden. Trotz all diesen Extramöglichkeiten reicht es aber sicher noch zu einem ausgiebigen Rundgang im ganzen Ortsmuseum.

-y-

Fähre am Rhein

7 Stuttgart - 1, den 11. 2. 1982
Leningstr. 3 A

Herrn

Dr. Wolf Keller

Präsident der Gesellschaft für Natur- u. Heimatkunde Württemberg

Bahnstraße 12

CH - 4132 Münster

Sehr geehrter Herr Dr. Keller!

Zunächst bedanke ich mich sehr für Ihr Schreiben vom 19.1.1982, und besonders Dank für die so freundliche Aufnahme und Begrüßung als Mitglied, wie mich besten Dank für E. Prückel von Akt-Württemberg!

Die übersandten „Fertigungen“ zu Württemberg I-IV möchte ich nicht als „Arbeiten“ ansehen, weil diese sich bei der Suche und Findung von „Quellenmaterial“ zur: Genealogie der de Frises, de Frisch ergeben, auf Such- und Findung-Zeitarbeit, aber überwiegend als Fotokopien gefertigt auf Quellenmaterial von dem so heimatsverbundenen H. Walther Metz stammen - dem am 6. Juni 1928 die „Festschrift Metz“ gewidmet wurde: „Dem Historiker und Erforscher der Rechtsquellen Walther Metz Dr. jur. et. phil. h. c. zum 60. Geburtstag dargebracht von Freunden und Verehrern“ - zu dem auch als Bekannter Zählte der Familienforscher Wilhelm Frick (1837-1918), ein Nachkomme der de Frische vom Sippenverband Frick.

Dr. H. Metz ist Herausgeber (i. a. m.) von 7 umfangreichen Buchbänden über Hohenstaufen, Burganlagen und Burgen des Sürgaus, die auch „Quellenmaterial“ zur Verarbeitung der: Genealogie der de Frises, de Frisch“ hergeben (wobei wohl sehr Zusammenhänge und Ergänzungen zu erarbeiten sind) - sich aber nicht nur Verarbeitungen von Dr. H. Metz und seinen Mitarbeitern ergeben, die mit den de Frises nicht zusammenhängen, wie beiliegend: Basel, Folge 1 Pirmingen, Folge 2 Böttingen,

(für dieses mal) und in dem sich so recht der Stil des einstigen „Oberrieten aus Aran“ Dr. H. Metz in der Art der seiner Bearbeitungen aus Gerichts-Archivaten abzeichnet, mit lebendig geschilderten Alltag im vorzugeworbenen Feil-Jahreskreis der Lehens-Untertanen, aber auch Bürger- und Adelsverhältnisse, gute und viele nicht gute „Achtzeit“, damals üblich im ganzen Europa und noch heute im Erdkreis. Die Werke von Dr. H. Metz sind vergriffen, nur von Archiven zu haben, weshalb auch die Fertigungen von Aran u. Angerheim noch ausstehen, aber demnächst die Folge der „Spätinger“ beisammen sein wird.

Mit diesem Schreiben (und allen noch folgenden Fertigungen) möchte ich mich in der bescheidenen Reihe derer legitimieren und verbleiben, die von der Lebensarbeit schöpfen: der lieben großen heimatsverbundenen Dr. H. Metz. Ich bin im 76. Lebenssemester - nicht mehr so mobil - und werde von der Fernbescheidung Postträge leisten.

Bei uns in „West-Deutschland“ erobert viel Gefühl für Heimat im Nachwuchs, geht weiter in Unterwanderung, Teilung, in eine „Neue Zeit des Umbrochens“ in die Ungewissheit der Zukunft.

Ich fühle mich sehr verbunden der Heimat, die uns historisch-genealogisch Herkunftsmächern und Namen gab, und ich erwiedere Ihnen lieben Gruß sehr herzlich, Ihr Dr. H. F. Frick.

Muttenz, den 5. Januar 1978

Redaktion Doppelstab
Basel.

Betr. Veröffentlichung "Röm. Wartturm" aus Nr. 292 v. 27.12.77.

Wir besitzen bereits 2 Reproduktionen vom Zustand 1975.

Die Photo in Doppelstab ist aber noch übersichtlicher. Wäre es Ihnen möglich uns einen Abdruck samt Erläuterungen auf gutem Papier zukommen zu lassen. Die Überschrift müsste weggelassen oder durch "Röm. Warte in der Hard" (restauriert 1975) ersetzt werden.

Wir könnten Ihnen als Gegendienst kurzfristig eine Zeichnung von Kunstmaler Karl Jauslin zur Reproduktion zur Verfügung stellen. Diese Zeichnung stellt den Zustand vom Jahre 1893 dar.

Dürften wir Sie um Ihren Bericht und Entscheid bitten. Besten Dank zum Voraus.

Mit freundlichen Grüßen
Museumskommission Muttenz
Der Obmann:

Adresse: Paul Gysin
Sevogelstr. 24
4132 Muttenz

Muttens, den 23. Oktober 1979

Gemeindeverwaltung Muttens

M u t t e n s .

Sehr geehrte Herren,

Wir haben in letzter Zeit sehr oft die Dienste der Gemeinde-
behörde und des Gemeindepersonals in Anspruch genommen.

Herbstfrauen- Ruhebank.

Transport der Steine von Erstfeld nach Muttens.

Setzen der Ruhebank am Friedhofsweg durch eine Wegmacherequipe.

Jauslin- Gedenkstein.

Kredit für den Gedenkstein von Fr. 3500.- durch die Gemeinde.

Setzen des Gedenksteines und Instandstellung des Jauslinareals
durch die Wegmacher.

Neugestaltung des Jauslingrabes im Kirchhof.

Einladung der Museumskommission Muttens zu einem Nachtessen
in Anschluss an die Gedenksteinenthüllung.

Der Herbstfrauen- Ruhebank und der Jauslin- Gedenkstein werden
durch die Bevölkerung rege beachtet.

Ich möchte im Namen der Museumskommission der Gemeindebehörde
und allen, die irgendwie bei obigen Arbeiten behilflich waren,
den besten Dank aussprechen.

Mit freundlichen Grüßen

Museumskommission Muttens

Der Obman: